



OPHTALMOPATHOLOGIE

Inhalt

1	Vorbemerkungen:	2
2	Klinische Angaben:	2
3	Makroskopie:	2
3.1	Lidhautläsionen.....	2
3.2	Hornhautexplantate:.....	2
3.3	Beschreibung des Bulbus oculi:.....	3
3.4	Tränendrüse, bzw. acessorische Tränendrüsen.....	3
4	Verarbeitung:	3
5	Lehrbücher:	3

Änderungsprotokoll

Erstellt	/	Version	Erstellt von:	Datum
geändert:		Version 1	R. Kleinert	Dez 2012

1 VORBEMERKUNGEN:

Bei der Verarbeitung von Gewebeproben, im Speziellen vom Orbitabereich (Lidhaut bzw. auch der Adnexe des Auges und des Bulbus oculi) bedarf es für die Diagnostik eine spezielle Aufarbeitung in Form einer entsprechenden Methodik aber auch zur richtigen Einschätzung des Untersuchungsmaterials relevante klinische ausführliche Angaben um eine adäquate pathomorphologische Beurteilung durchführen zu können. Hauptaugenmerk wird dabei auf Lidhaut-Bindehaut-Läsionen gerichtet, wobei es in Hinblick auf oft größeren Resektaten angebracht ist, für eine rasche Deckung der Lidhautdefizite teilweise auch die Diagnostik in einer Gefrierschnittuntersuchung durchzuführen. Dabei ist es notwendig, eine entsprechende Resektionsrandanalyse des Präparates anzugeben.

In der weiteren Folge sind vor allem die Veränderungen der Hornhaut im Hinblick auf Keratoplastiken und daraus sich oft ergebenden Komplikationen, wie Entzündungen aber auch degenerative Prozesse auszurichten. Schwerpunktmäßig ist auch der Bulbus oculi anzuführen, wobei hier insbesondere degenerativ-traumatische Prozesse, Linsenveränderungen, Ziliarkörperveränderungen, insbesondere auch die Tumordiagnostik zum Tragen kommt. Gerade bei der Aufarbeitung des Bulbus oculi ist es notwendig entsprechende Färbemethoden anzuwenden, die erst eine adäquate Beurteilung zulassen.

2 KLINISCHE ANGABEN:

Exakte Angabe der Entnahmestelle des Präparates mit Hinweisen auf die Anamnese aber auch möglicherweise klinischem Verlauf, makroskopischer Befund im Gesamten, Verdachtsdiagnosen, Familienanamnese, insbesondere bei Hornhautläsionen, hereditäre Hornhautdystrophien, im Speziellen. Angaben von relevanten Grunderkrankungen, vorangegangene Eingriffe und möglicherweise auch Angaben über eine bereits eingeleitete medikamentöse oder auch chirurgische Therapie, Kryotherapie, Radiotherapie etc.

3 MAKROSKOPIE:

3.1 LIDHAUTLÄSIONEN.

Die Beschreibung des Resektates erfolgt auch im Hinblick auf die Resektionsränder. Diese sollten von Seiten der Klinik bereits mit Fadenmarkierungen entsprechend zuordenbar sein. Die Aufarbeitung sollte dann in Gewebsstufen in aufsteigender Nummerierung beginnend von einer definierten Lokalisation, z.B. "von temporal Richtung medialer Lidwinkel" vorgenommen werden. Dies gilt auch für Exentertatio-präparate. Allfällige Gefrierschnittuntersuchungen zur radikalen Entfernung bei Malignomen der Lidhaut aber auch Bindehaut mit Resektionsrandanalysen sind angebracht.

3.2 HORNHAUTEXPLANTATE:

Makroskopische Beschreibung von Hornhautveränderungen, die teilweise auch mit dem Stereomikroskop zu beschreiben sind. Die Einbettung der Hornhaut erfolgt nach Trennung in zwei Hälften und darauffolgende Gewebsstufen.

Entzündungsdiagnostik: Erregernachweis, z. B. auch PCR auf Herpes simplex bedeutsam. Bei Verdacht auch Hornhautdystrophie unbedingt Amyloidnachweis.

3.3 BESCHREIBUNG DES BULBUS OCULI:

Von der Hornhaut beginnend, Bindehaut, Sklera, vordere Augenkammer, Iris Linse, hintere Augenkammer, Chorioidea und Netzhaut sowie Nervus opticus.

3.4 TRÄNENDRÜSE, BZW. ACZESSORISCHE TRÄNENDRÜSEN.

Beschreibung von Auffälligkeiten des Drüsenkörpers und Umgebung, ein repräsentativer Querschnitt sollte darauf hin entnommen werden

4 VERARBEITUNG:

Für die Beurteilung der Lidhaut und Bindehaut sollten drei routinemäßig durchgeführte Routinefärbungen wie HE, PAS sowie Masson-Trichrom-Färbung durchgeführt werden. Die drei Färbungen haben sich auch zur Beurteilung der Hornhaut aber auch des Bulbus oculi auf das äußerste bewährt, wobei insbesondere im Bereich des Bulbus oculi auf die Pathologie der Netzhaut und der Chorioidea hingewiesen werden sollte, die lediglich exakt mit einer Masson-Trichrom-Färbung zu beurteilen ist. Auch beim Nervus opticus, der eigentlich als Adnexe des Zentralnervensystems zu werten ist, hat sich diese Färbung bewährt. Bei der Tumordiagnostik wird auf die spezielle Immunhistochemie hingewiesen (Tumore der Chorioidea, sowie der Netzhaut – i. e. Linie malignes Melanom, Retinoblastom, Gliome).

5 LEHRBÜCHER:

Ophthalmic Pathology, An Atlas and Textbook. Spencer W.H. W.B. SOUNDERS Company, 4th Edition 1996.

Pathologie des Auges I und II, Spezielle Pathologie, Pathologische Anatomie Band 12/I und II, Naumann G.O.H. Springer-Verlag 1997.